

Ausgegeben: 31. Dezember 2012

## **Neujahrsansprache der Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer**

**„Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Saarland,**

nur noch wenige Stunden, dann werden wir das neue Jahr willkommen heißen können. Manche von uns begehen diesen Jahreswechsel in einer eher besinnlichen Atmosphäre, andere feiern ausgelassen und wieder andere müssen heute arbeiten. Aber uns alle vereint, dass wir Bilanz ziehen und zurückschauen in das ablaufende Jahr, dass wir für uns ganz persönlich überlegen: Was waren die schönsten Momente, was war besonders schwierig? Und dass wir nach vorne schauen. So geht es dem Land insgesamt auch.

Auch wir überlegen: Was waren die ganz besonderen Momente im Saarland? Im Jahr 2012 gab es einige davon. So haben wir im März mit der Unterstützung vieler Saarländerinnen und Saarländer eine neue Regierung ins Amt gewählt, eine Große Koalition aus CDU und SPD, die konsequent und geräuschlos ihre Arbeit aufgenommen hat. Im Juni haben wir dann den Bergbau aus dem Saarland verabschiedet. Die aktive Kohleförderung ist eingestellt worden. Was bleibt, ist der Bergbau mit allem, was er uns hinterlässt und mit allem, was uns geprägt hat. Wir erinnern uns alle auch an die schrecklichen Momente, etwa an den Brand in Burbach, bei dem vier kleine Kinder gestorben sind, oder an die schönen Momente unserer Sportlerinnen und Sportler bei den Olympischen Spielen oder den Paralympics in London.

Egal, wie die Bilanz ausfällt, sie ist nur ein Teil dessen, was den Jahreswechsel ausmacht. Genauso wichtig ist das Vorausschauen in das Jahr 2013: Was wird dieses Jahr uns bringen? Wo liegen die Herausforderungen, aber wo liegen auch unsere Stärken, um mit den Herausforderungen fertig zu werden? Unser Ziel ist klar: Wir wollen, dass unsere Kinder und Kindeskinde auch in Zukunft in einem Land

leben können, in dem es eine gute Lebensqualität gibt, in dem es Arbeit gibt, in dem man sich wohlfühlt, in dem die Menschen zusammenhalten. So wie wir es in unserem Land in der Vergangenheit erlebt haben. Für dieses Ziel arbeiten wird.

Daher ist es notwendig, dass wir das, was uns am meisten drückt, nämlich unsere Schulden in den Griff bekommen, dass es keine neuen Schulden gibt und dass wir den Sanierungskurs einhalten. Dazu ist es aber auch notwendig, dass das, was uns stark macht, nämlich unsere Wirtschaftskraft und die damit verbundenen Arbeitsplätze, weiter positiv nach vorne getrieben werden können. Und auch dazu haben wir die Mittel und die Möglichkeiten.

Natürlich ist der Bergbau im vergangenen Jahr geendet. Aber im gleichen Moment haben wir eine der größten Industrieflächen in der Bundesrepublik Deutschland ans Netz gebracht. Im gleichen Moment haben wir an der Universität viele neue Einrichtungen ins Leben gerufen, die den Strukturwandel weiter nach vorne bringen. Und ist es nicht ein Symbol, dass ich heute von der Galerie unserer Hochschule für Bildende Künste zu Ihnen spreche, deren Absolventen den Katalog für die große Bergbauausstellung ‚Das Erbe‘ gestaltet haben? So schließt sich der Kreis im Saarland aus Vergangenheit und Zukunft.

Das was uns vor allem aber stark macht, ist der Zusammenhalt. Es ist das Engagement, das die Bürgerinnen und Bürger im Jahr 2012 gezeigt haben und auf das wir auch im Jahr 2013 hoffen. Und zwar nicht nur dann, wenn es um die Herausforderungen geht. Sondern auch dann, wenn wir uns auf viele Anlässe im nächsten Jahr freuen können – etwa

viele kulturelle Ereignisse wie das Max-Ophüls-Festival oder die Musikfestspiele Saar mit dem Schwerpunkt Deutschland. Dazu zählt auch und gerade für uns ein ganz besonderes Jubiläum: das Jubiläum des Elysée-Vertrages. Der Elysée-Vertrag ist das Symbol der deutsch-französischen Freundschaft. Die deutsch-französische Freundschaft ist in dieser Region geboren worden. Diese Region, die so lange Zankapfel zwischen Deutschland und Frankreich war, ist ein Stück Geburtsstunde gewesen für die deutsch-französische Freundschaft und für ein vereintes Europa. Deswegen ist dieses Jubiläum für uns ein besonderes Jubiläum. Dieses Jubiläum

erinnert uns gerade in Zeiten, in denen Europa Probleme hat, daran, dass Europa mehr ist als der Euro oder ein gemeinsamer Binnenmarkt. Europa bedeutet, dass Menschen aller Nationalitäten hier in Frieden und Freundschaft und Freiheit zusammenleben können. Wer wüsste das besser als wir im Saarland.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, trotz aller Herausforderungen gibt es vieles, worauf wir uns im Jahr 2013 freuen können. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir am Ende des Jahres 2013 eine positive Bilanz ziehen können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes, ein gutes Jahr 2013 und uns und unserem Saarland ein erfolgreiches und tatkräftiges.“